



TROGFERTIGTEILE

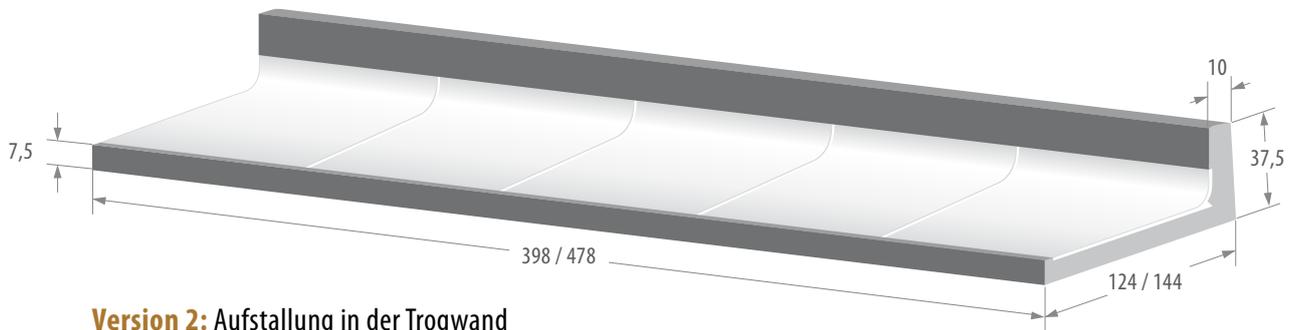
mit integriertem Polymerbetontrog

- Varianten für Aufstallung hinter oder innerhalb der Trogwand ↙
- schnelle Verlegung für zügigen Baufortschritt ↙
- keine Hohlstellen unter den Polymerbetontrögen ↙
- sicherer Halt der Tröge durch spezielle Verankerung ↙
- große Trogtiefen von 110 und 130 cm ↙
- optimale Hygiene am Futtertisch ↙

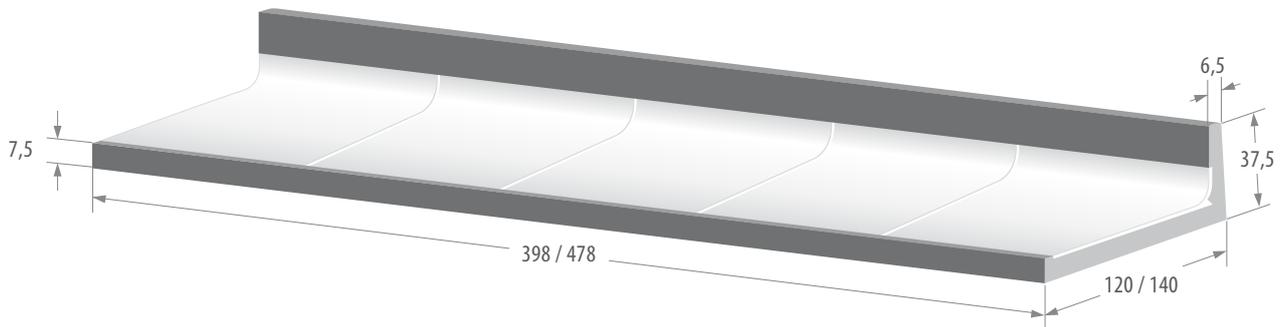


Trogefertigteil Großvieh

Version 1: Aufstallung hinter der Trogwand

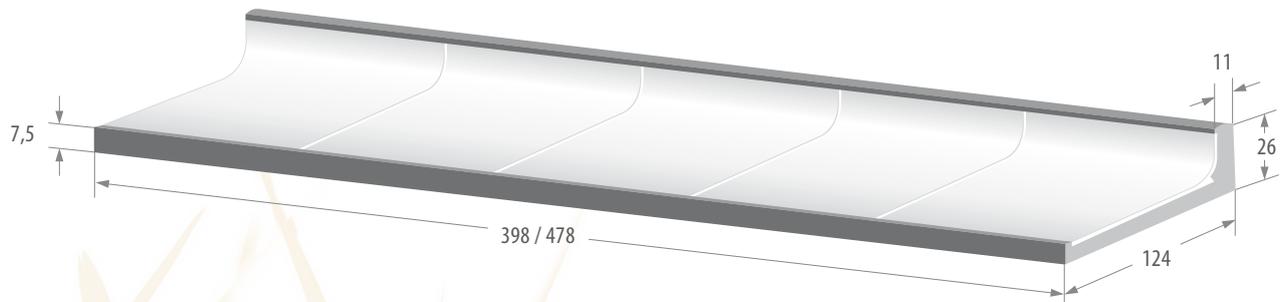


Version 2: Aufstallung in der Trogwand

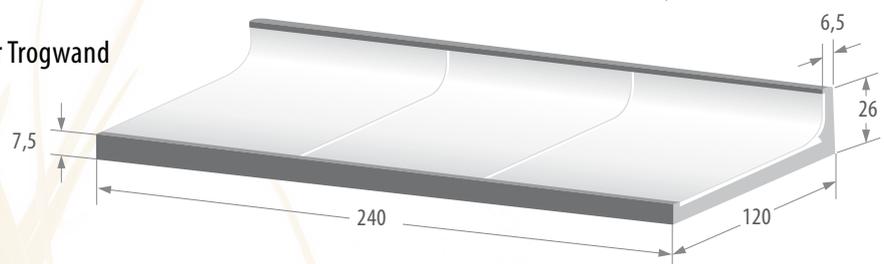


Trogefertigteil Jungvieh

Version 1: Aufstallung hinter der Trogwand



Version 2: Aufstallung in der Trogwand



Bei **Version 2** der Trogefertigteile ist die Rückwand auf eine Breite von 6,5 cm modifiziert um die Aufnahme der Aufstallungsposten innerhalb der Trogwand zu ermöglichen. In der Rückseite sind Einschlaggewinde integriert um eine kraftschlüssige Verbindung zu der aus Ortbeton hergestellten rückwertigen Trogwand zu erreichen.

Dabei wird folgende Vorgehensweise empfohlen:

1. Setzen der Trogefertigteile nach Anleitung
2. Einbetonieren der Aufstallungsposten
3. Einschrauben von M8 Gewindeschrauben (Länge hängt von der Stärke der Rückwand ab) in die Einschlaggewinde
4. Schalen und betonieren der rückwertigen Trogwand



Die Vorteile liegen in der Verbindung



Ein großes Problem bei der Verlegung von Trögen stellt die zur Verfügung stehende Zeit bis zur Gebäudefertigung dar. So sind bei konventioneller Verlegung der einzelnen Tröge mit Fliesenkleber Abtrocknungszeiten in den einzelnen Phasen bei der Futtertischherstellung notwendig.

Dies bedeutet in der Praxis, dass mehrere Wochen bzw. Monate vergehen, bis der Futtertisch fertiggestellt werden kann, um die notwendige geringe Restfeuchte für die Verlegung mit Fliesenkleber zu bekommen.

Gerade hier kommen die Vorteile des Trogfertigteiles voll zum Tragen, weil die Abtrockenzeit der Betonplatte in Bezug auf die Restfeuchte nicht beachtet werden muss. Die direkte Verlegung des Trogfertigteiles ist bereits nach ca. 2 Tagen möglich und es werden kostspielige Wartezeiten vermieden.

Ein weiteres Problem bei der Verlegung von großen Trögen in ein Mörtelbett ist das Erreichen einer nahezu porenfreien Verbindung zwischen dem Trog und dem Mörtelbett. Dies ist eine sehr anspruchsvolle und zeitaufwendige Angelegenheit, die sehr viel Erfahrung voraussetzt. Ein weiterer häufiger Fehler entsteht durch die Zugabe von zu viel Wasser bei der Herstellung des Mörtelbettes, dies führt wiederum zu einem Schwinden und dem nachträglichen Hohlliegen der Tröge.

Diese Fehler sind durch die Verwendung des Trogfertigteiles und deren Herstellungsart zu 100% ausgeschlossen.

Bei einem Kostenvergleich sinken die Gesamtkosten des fertiggestellten Futtertisches um ca. 10% zu einem Futtertisch mit vergleichbarer Troggröße, in bisheriger Verlegung.

TROGFERTIGTEILE

mit integriertem Polymerbetontrog



Folgende Punkte sind bei der Verlegung der Trogfertigteile zu beachten:



- Bei der Montage der Fertigteile muss nach jedem Teil eine Dehnfuge von ca. 5 mm sein!
- Die Dehnfuge ist mit hochwertigem Silikon auszufüllen.
- Wenn die Fertigteile vor Auf- bzw. Fertigstellung der Bauwerkshülle verlegt werden, müssen Sie diese mit heller Silofolie abdecken.
- Diese Art des Fertigteilens ist mit seiner Trogart bzw. Formgebung ausschließlich für die Kaltfütterung geeignet!
- Die Fertigteile sind für den Außenbereich mit direkter Sonnenbestrahlung nur bedingt geeignet. Beide verarbeitete Materialien (Polymer- und zementgebundener Beton) weisen eine geringfügig unterschiedliche Wärmeausdehnung auf, die bei starken Temperaturunterschieden zu großen Spannungen innerhalb des Fertigteilens führt.
Bitte halten Sie hierzu mit uns Rücksprache.
- Kleine Risse zwischen den Übergängen vom Polymerbetontrog zu der zementgebundenen Einbettung sind keine Mängel und stellen auch bei Frost kein Problem dar.
- Eventuell bestehende Kanten, die durch Toleranz bei der Produktion auch bei der Verlegung der Fertigteile entstehen, sind durch Schleifen (Flex mit Steinscheibe) zu begradigen bzw. angemessen zu kompensieren.
- Die Stärke des Mörtelbettes (Kontaktschicht) soll ca. 3 bis 4 cm betragen und muss eben sein. Als Materialzusammensetzung wird Sandbeton mit einem Verhältnis von 4:1 (Sand zu Zement) empfohlen.
- Ziehen Sie die Oberfläche des Mörtelbettes, quer zur Trogfertigteillängsachse, mit einer grobzahnigen Zahnpachtel ab, um ein Entweichen der Luft zu ermöglichen.

DELA

DELA GmbH
Erzeugnisse aus Polymerbeton

Innstraße 81-85
84513 Töging am Inn
Deutschland

Telefon +49 8631 92 98 46
Telefax +49 8631 92 98 47
info@dela-polymerbeton.de

www.dela-polymerbeton.de



Besuchen Sie unsere Homepage.

Es gelten unsere allgemeinen Liefer- und Zahlungsbedingungen. Alle Maße und Gewichtsangaben sind als Richtwerte unverbindlich und unterliegen den üblichen produktionsspezifischen Abweichungen. Änderungen und Verbesserungen sind vorbehalten. 03/2013/3000 | © www.viewto.de